

2008

In diesem Jahr wurde der Oskar-Kuhn-Preis nicht verliehen.

Die **BLEIB GESUND STIFTUNG** nutzte das Jahr, um den Auftritt von Stiftung und Preis zu erneuern.

Mit einem neuen Logo-Design ist die **BLEIB GESUND STIFTUNG** nun als firmeneigene Stiftung der wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation erkennbar, die den Oskar-Kuhn-Preis seit dem Jahr 2000 ermöglicht.

Entsprechend wurde auch ein neuer Internetauftritt konzipiert, der Interessierte komfortabel durch die barrierefreien Seiten führt.



1. Preis Praxis: „Smily Kids – Kinder aus suchtbelasteten Familien“ unter dem Dach des Kreuzbundes des Diözesanverbandes Paderborn e. V., entwickelt und umgesetzt von Christa Gattwinkel.

Projektstatus 2007

„Smily Kids“ betreut Kinder aus suchtbelasteten Familien. Im geschützten Rahmen können sie mit anderen Betroffenen über ihre Sorgen und Nöte sprechen. Gemeinsame Aktivitäten mit ihren Eltern helfen, dass die Familien wieder besser zueinander finden. Ziel ist es, die Kinder als schwächstes Glied in der Kette zu stärken. Darüber hinaus unterstützt „Smily Kids“ die Familien bei der Bewältigung ihrer Suchtproblematik.

Projektstatus ein Jahr danach

Derzeit laufen fünf Projekte parallel. Durch den Oskar-Kuhn-Preis war es möglich, das Informationsmaterial um Poster zu erweitern und so die Aufmerksamkeit für das Projekt zu erhöhen. Die Zahl der bundesweiten Zuschriften stieg enorm an. Außerdem konnten gemeinsame Familienwochenenden durchgeführt werden.



Zitat: „Es ist sehr wichtig, die Öffentlichkeit immer wieder zu informieren. Durch die Preisverleihung wird unsere Arbeit viel stärker wahrgenommen. Die „Smily Kids“ sind zum feststehenden Begriff geworden. Wir hoffen, noch vielen Kindern aus suchtbelasteten Familien helfen zu können.“

1. Preis Wissenschaft: „Begleitung und Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerkranken Kindern“, entwickelt und umgesetzt vom Team um Dr. Friedrich Porz, Bunter Kreis – Nachsorge gGmbH Augsburg.

Projektstatus 2007

Das Nachsorgemodell Bunter Kreis betreut und begleitet die Familien im Anschluss an die stationäre Behandlung. Durch verschiedene Maßnahmen wird eine Lücke zwischen Krankenhaus und häuslicher Versorgung geschlossen. Die Familien sind weniger belastet und die Kosten reduzieren sich durch verkürzte stationäre Aufenthalte.

Projektstatus ein Jahr danach

Die Preisverleihung verstärkte die öffentliche Aufmerksamkeit in Bezug auf das Thema Familiennachsorge. Der Bunte Kreis verspricht sich davon Unterstützung beim Aufbau anderer Nachsorgeeinrichtungen an deutschen Kinderkliniken und eine bessere Ausgangslage bei der Refinanzierung des Modells.



Zitat: „Der Oskar-Kuhn-Preis bestätigt uns, den Dialog zwischen Betroffenen und zu den Helfern im Gesundheits- und Sozialwesen zu fördern. Die Vernetzung aller Partner zeigt eine positive Wirkung für die Patientenfamilien.“

Lobende Anerkennung „Kinder psychisch kranker Eltern und ihrer Familien“, entwickelt und umgesetzt vom Team um den Dipl. Psychologen und Pädagogen Andreas Schrappe von der Evangelischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensfragen in Würzburg.

Projektstatus 2007

Das Engagement der Evangelischen Beratungsstelle für Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil hat seine Anfänge im Jahr 1998. Besonders bekannt sind die Kindergruppe „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“, die regionalen Vortrags- und Vernetzungsaktivitäten sowie das Kinderfachbuch „Sonnige Traurigkeit“.

Projektstatus ein Jahr danach

Mit der Lobenden Anerkennung im Rücken bewarb sich die Beratungsstelle um fachliche und finanzielle Unterstützung für das geplante „Würzburger Präventions- und Qualifizierungsprojekt: Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien.“ Zu den Mitteln der Diakonie, des Sternstunden e. V. und vieler Spender und Sponsoren wurde eine 3-jährige Projektförderung durch Aktion Mensch bewilligt. Ein zweites Kinderfachbuch erschien unter dem Titel „Flaschenpost nach irgendwo“ für Kinder suchtkranker Eltern.



Lobende Anerkennung „Hilfen für Kinder mit Aphasie“, entwickelt und umgesetzt vom Projektleiter Stephan Grumbach im Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e. V. Würzburg.

Projektstatus 2007

Mit Förderung der BKK realisierte der Bundesverband Aphasie e. V. 2004 das bundesweite Modellprojekt „Hilfen für Kinder mit Aphasie“ (www.aphasiker-kinder.de) mit umfangreichen Hilfen auch für deren Familien. Dazu gehören die Realisierung von Betroffenen- und Expertennetzwerken, Bereitstellung fundierter Informationen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Projektstatus ein Jahr danach

Mit Förderung der „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ wurde das Folgeprojekt „Beschulung aphasischer Kinder“ durchgeführt.



1. Preis Praxis: „Leitfaden Lebensbuch“

entwickelt und umgesetzt von der Dipl.-Sozialgerontologin Barbara Kerkhoff und Ingrid Diestelhorst, Leiterin des Fachseminars für Altenpflege und den TeilnehmerInnen des Ausbildungskurses 2002 bis 2005 am Fachseminar für Altenpflege Evangelisches Johanneswerk e.V., Bad Berleburg

Projektstatus 2006

SchülerInnen des Fachseminars für Altenpflege entwickelten das „Lebensbuch“ mit der Dipl.-Sozialgerontologin Barbara Kerkhoff, unterstützt von Ingrid Diestelhorst, Leiterin des Seminars.

Projektstatus ein Jahr danach

Durch die Preisverleihung hat sich der Interessentenkreis sehr erweitert. Barbara Kerkhoff und Ingrid Diestelhorst erarbeiteten ein Konzept, das von der einstündigen Präsentation über Tagesveranstaltungen bis hin zu mehrtägigen Seminaren reicht: „Ich erzähle meine Geschichte“ – Praxis-Seminar zur Erstellung eines Lebensbuchs



Zitat: „Das Preisgeld wurde für die Entwicklung des Konzepts eingesetzt. Ein 4-tägiges Modellseminar, an dem 16 Frauen teilgenommen haben und eine Abschlussveranstaltung waren sehr erfolgreich.“

1. Preis Wissenschaft: „Intensivkurs in Gesprächsführung für Ärzte“

entwickelt und umgesetzt von Dr. med. Marie Kopecky-Wenzel und Prof. Dr. med. Reiner Frank, Institut und Poliklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Klinikum der Universität München

Projektstatus 2006

Ziel des Kurses ist die Schulung der Wahrnehmung der Ärzte in Patientengesprächen. Sie erproben in Rollenspielen Situationen aus dem Berufsalltag. Die videogestützte Analyse findet in kollegialer und unterstützender Arbeitsatmosphäre statt.

Projektstatus ein Jahr danach

Der Kurs wird seit eineinhalb Jahren in der universitären Lehre in München eingesetzt (MeCuM^{LMU}). Ärzte der Kinderklinik wurden als Dozenten geschult. Dadurch ist es möglich, dass alle Medizinstudenten des 10. Semesters im Seminar „Überbringen schlechter Nachrichten“ videogestützte Rollenspiele durchführen.



Zitat: „Der Oskar-Kuhn-Preis hat dazu beigetragen, dass wir für unser Konzept des Gesprächstrainings Unterstützung und neue Kooperationspartner gewinnen konnten.“

Lobende Anerkennung „Mittendrin wir“

entwickelt und umgesetzt von Medizinalrat Dr. med. Volkmar Lischka, Prof. Dr. phil. Christfried Tögel und Franka Petzke, Förderverein „Psychiatrie in Geschichte und Gegenwart e.V.“, Uchtspringe

Projektstatus 2006

Gemeinsam mit dem SALUS-Fachklinikum Uchtspringe nutzt der Förderverein unter der Schirmherrschaft von Herbert Grönemeyer anspruchsvolle Veranstaltungen, um auf die Lebenssituation psychisch Kranker aufmerksam zu machen und Vorbehalte abzubauen. Menschen, die sonst keine Berührungspunkte mit der Psychiatrie haben, werden zu Musik- und Gesprächsabenden, Theateraufführungen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen in die Klinik eingeladen. Es wird Nähe geschaffen, wo sonst nur Distanz herrscht. Neben kulturellen und sportlichen Aktivitäten wird innerhalb der Reihe „Mittendrin wir“ auch die integrative Jugendarbeit gefördert.

Projektstatus ein Jahr danach

Bestärkt durch die Lobende Anerkennung im Rahmen des Oskar-Kuhn-Preises wurde die Reihe „Mittendrin wir“ seit der Preisverleihung kontinuierlich fortgesetzt. Höhepunkt war ein integratives Jugendprojekt im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt: Jugendliche Patienten des Fachklinikums Uchtspringe, Mitglieder des Fördervereins und Künstler der Aktion Musik e.V. Gröninger Bad Magdeburg bauten gemeinsam einen Klangbaum. In diesem Jahr ist der Bau eines Klanggartens geplant, den sich eine Schule für geistig behinderte Kinder für ihren Schulhof wünscht.



Zitat: „Die Auszeichnung hat uns ermutigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Dank der nachträglichen Spende konnten Veranstaltungskosten gedeckt werden. Für die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter wurde ein Dankeschön-Abend organisiert, um sie an der Anerkennung teilhaben zu lassen.“

1. Preis Praxis: „Hart am Limit – HaLT“

Wir werden aktiv, bevor die Sucht entsteht. Ein Projekt von Heidi Kuttler und Sabine Lang, Villa Schöpflin – Zentrum für Suchtprävention, Lörrach

Projektstatus 2005

Mit dem HaLT-Projekt wurden in der Kinderklinik Lörrach erstmals systematisch junge Patient/innen angesprochen, die wegen ihres hohen Alkoholkonsums stationär behandelt werden mussten. Parallel zu den Hilfen für Betroffene gelang es, Festveranstalter, Vereine, Einzelhändler und Schulen für die Problematik des riskanten Alkoholkonsums unter Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und gemeinsam mit ihnen eine „Kultur des Hinsehens“ zu entwickeln, um riskantes Rauschtrinken im Vorfeld zu verhindern.

Projektstatus ein Jahr danach

Die Präventionsmaßnahmen von HaLT sind heute fester Bestandteil der Aktivitäten von Kooperationspartner/innen des Projekts im Landkreis Lörrach. Beinahe wöchentlich erhält die Villa Schöpflin Anfragen von Institutionen, die das Präventionskonzept „für eine schöne Festkultur“ umsetzen wollen. Sowohl der Ansatz, betroffene Kinder und Jugendliche direkt zu erreichen, als auch das Informationsmaterial zur Prävention des riskanten Rauschtrinkens stoßen auch auf Landes- und Bundesebene auf Interesse.



Zitat: „Der Preis hat die Identifikation mit HaLT erhöht. Das Projekt und damit der Jugendschutz erzielten eine größere Wirkung in der Öffentlichkeit. Das Preisgeld ging an die Kinderklinik Lörrach zur Ausstattung des Spielzimmers und an die Narrengilde zur Gestaltung der Kinderfasnacht. Außerdem finanzierten wir Gruppenangebote für Jugendliche nach komatöser Alkoholvergiftung.“

Lobende Anerkennung im Bereich Wissenschaft Dissertation „Das Arrangement der Hoffnung“

Dr. Anja Hermann, Freie Universität Berlin

Im Jahr 2004 schloss Dr. Anja Hermann ihre Untersuchung der Interaktion und Kommunikation während der chirurgischen Behandlung von Sarkompatient/inn/en ab. Das Buch „Das Arrangement der Hoffnung“ erschien 2005 im Mabuse Verlag.

Zitat: „Es ist bis heute trotz Unterstützung der BLEIB GESUND STIFTUNG nicht gelungen, Drittmittel für den Aufbau eines Netzwerks für Sarkompatient/inn/en einzuwerben. Die Ergebnisse der Untersuchung fließen z. Z. in die Ausbildung von Psychologiestudent/inn/en und Fachpfleger/inn/en für Onkologie ein. Gemeinsam mit zwei praktisch tätigen Berliner Psychoonkologinnen werden praxisnahe Konzepte entwickelt, wie onkologisches Fachpersonal und Betroffene unterstützt werden können, sich der Situation des drohenden Sterbens gemeinsam kommunikativ anzunähern.“



Lobende Anerkennung im Bereich soziales Engagement Fatra e.V. – Koordination eines Behandlungsnetzes für Flüchtlinge und Folteropfer Sabine Lübben und Marie Rössel-Čunović, Fatra e.V. – Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil

Die Beratungsstelle koordiniert ein Behandlungsnetzwerk für Flüchtlinge und Folteropfer. Ziel ist die verbesserte Teilhabe von Flüchtlingen an der gesundheitlichen Regelversorgung.

Zitat: „Die Anerkennung durch die BLEIB GESUND STIFTUNG bedeutete für alle Beteiligten eine Würdigung ihres Engagements. Stiftungen und andere finanzielle Förderer unserer Arbeit fühlen sich durch den Erfolg des Projektes bestätigt und haben zugesagt, uns weiter zu fördern.“



Lobende Anerkennung im Bereich Journalismus „Innerweltlich unerhört, finde ich den Ort“, Radio-Feature von Rosemarie Mieder und Gislinde Schwarz, Journalistinnenbüro Berlin

Das Radio-Feature gewährt neue Einblicke in die Welt von Autisten, in die ungewöhnlich komplexe Art ihres Denkens, beschreibt ihr umfangreiches Wissen und ihr besonderes Sprachgefühl. Ein Feature, das herausfordert, neu und differenziert über Autismus nachzudenken.

Zitat: „Der Oskar-Kuhn-Preis war für uns eine ganz besondere Auszeichnung, weil das Thema so noch einmal eine ganz andere und neue Würdigung erhielt.“



1. Preis Praxis: „ohrenkuss ... da rein, da raus“

ein Magazin – gemacht mit Texten von Menschen mit Downsyndrom – entwickelt und umgesetzt von der Redaktion „ohrenkuss“

Projektstatus 2004

Das Magazin verdeutlicht Eltern, Verwandten und Multiplikatoren wie Ärzten und Lehrern das enorme Potenzial von Menschen mit Downsyndrom sowie die daraus erwachsenden Förderungsmöglichkeiten. Gängige Vorurteile werden durch die Zeitschrift widerlegt und abgebaut. Ohrenkuss ist ein Magazin, das Menschen mit Behinderungen ein neues Selbstwertgefühl vermittelt. Ein Projekt, das Mut macht, das in die Welt der Behinderten sowie darüber hinaus strahlt und für eine lebendige Kommunikation steht.

Projektstatus 2005

Dieser Preis war wichtig für Ohrenkuss. Danach sind wir überall bekannt geworden. Mit dem Geld konnten wir die Druckerei bezahlen für den nächsten Ohrenkuss zum Thema MODE. Das war gut.



Zitat: „Die Ohrenkuss-Zeitung war bei der Oskar-Kuhn-Preisverleihung in Berlin. Wir haben den Preis bekommen, weil wir Menschen mit Downsyndrom eine Zeitung für Menschen mit Downsyndrom machen. Viele Leute kamen an unseren Stand. Frau Prof. Süßmuth hat uns den Preis überreicht und auch ein Abo gemacht.“

1. Preis Wissenschaft: „Medi-KIT“ (Kommunikations- und Interaktions-training für MedizinstudentInnen) für das Team um Dr. Jana Jünger

Projektstatus 2004

Die MedizinstudentInnen an der Universität Heidelberg trainieren über Medi-KIT die Gesprächsführung in alltäglichen Situationen. Auch schwierige Gesprächssituationen wie z. B. das Übermitteln einer Todesnachricht werden mit Hilfe von SchauspielerInnen simuliert. Das Training ist in vielen klinischen Fächern fester Bestandteil des Pflichtunterrichts. Am Ende der Kurse werden die StudentInnen bzgl. ihrer kommunikativen Fähigkeiten geprüft.

Projektstatus 2005

Andere Fakultäten, z. B. Ulm und Freiburg, wollen ein entsprechendes Kommunikationstraining aufbauen und bereiten die Integration von Medi-KIT in Prüfung und Unterricht vor. In enger Kooperation mit der Universität Tübingen werden neue Fälle und Drehbücher für die Rollen konzipiert, Prüfungsstationen erarbeitet und Schauspieltrainings durchgeführt. Zunehmend wird Medi-KIT auch für das Training von Ärztinnen/Ärzten eingesetzt.



Zitat: „Der Oskar-Kuhn-Preis hat uns enorm in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Der Preis half, intern die Bedeutung des Projekts zu unterstreichen und weiterhin Fördergelder von der Medizinischen Fakultät Heidelberg zu erhalten.“

Lobende Anerkennung „Interkulturelle Öffnung von Krankenhäusern und medizinischen Versorgungseinrichtungen“ für Prof. Dr. Theda Borde, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin, PD Dr. Matthias David, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

Zitat: „Der Oskar-Kuhn-Preis hat unsere Arbeitsgruppe bei der Verwirklichung weiterer interkultureller Projekte in Forschung, Lehre und Praxis unterstützt und dazu beigetragen, das Thema der Versorgung und Partizipation von Migrantinnen und Migranten von seiner Randstellung in die Mitte der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskussion zu rücken.“



Lobende Anerkennung „Musik mit blinden und sehbehinderten Kindern“, begründet von Frau Dr. Roselore Wiesenthal, weiterentwickelt von Heike Schligtenhorst, Christine Ehlert und Gerda Thomas

Zitat: „Das Projekt der Musikschule Paderborn ermöglicht eine barrierefreie Kommunikation zwischen sehenden und blinden Kindern. Die speziell entwickelte Kästchen-Notenschrift ist für blinde Kinder ebenso leicht erlernbar wie für Sehende. So können Musikschulen problemlos ihr Angebot integrativ auf blinde und sehbehinderte Kinder erweitern. Die Kommunikation durch das gemeinsame Musizieren mit gleichaltrigen, sehenden Mitschülern hat eine ungemein integrative Bedeutung für alle Beteiligten und fördert eine größtmögliche gesellschaftliche Akzeptanz. Mit der Verleihung des Oskar-Kuhn-Preises ist das Projekt erwachsen geworden. Die Bewerbung erforderte eine Selbstbesinnung. Wir sind gestärkt daraus hervorgegangen.“



1. Preis Praxis: „Hilfe beim Helfen“

für Sabine Jansen und Helga Schneider-Schelte,
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Projektstatus 2003

Das Schulungsprogramm wurde nach 2.500 verbreiteten CD-ROMs sowohl von den Initiativen, die den Kurs „Hilfe beim Helfen“ durchführten als auch von den Angehörigen der Demenzkranken sehr positiv bewertet.

Projektstatus 2005

Das Programm wurde als Schulungskurs im Sinne des § 45 SGB XI durch die BARMER und die AOK anerkannt. In einer multizentrischen, randomisierten Studie wird – gefördert durch das BMBF – untersucht, inwieweit die Teilnahme an einem solchen Schulungsprogramm die Pflege von Demenzkranken verbessert. Noch in diesem Jahr ist eine Überarbeitung geplant.



Zitat: „Die Verleihung des Oskar-Kuhn-Preises hat mit dazu beigetragen, die Qualität des Schulungsprogramms hervorzuheben.“

1. Preis Praxis: „www.tourette.de“ für Christian Hempel

Projektstatus 2003

1994 startete Christian Hempel, selbst Tourette-Betroffener, mit dem Internetportal www.tourette.de. Es klärt Interessierte über die schwierig zu erläuternde Erkrankung und Behinderung auf und unterstützt Betroffene im direkten Kontakt. Bis dato entwickelte sich aus www.tourette.de das besucherstärkste deutschsprachige Special-Interest-Portal Europas, dass es zum Thema Tourette-Syndrom gibt.

Projektstatus 2005

Die hervorragende nachhaltige Pressearbeit wirkte weit über angenommene Grenzen hinaus – unser Webportal wurde auch als Ergebnis dieser Auszeichnung als relevanter Link in interne Informationssysteme aufgenommen, wie etwa bei der Bundesagentur für Arbeit. Das Preisgeld war eine willkommene Finanzspritze und ermöglichte es uns, notwendige technische Investitionen zu tätigen.



Zitat: „Die Auszeichnung bestärkte uns nach innen und außen. Es arbeitet sich anders, wenn das, was oft alltäglich ohne viele Dankesworte läuft, einmal von einer Instanz für Gesundheitskommunikation geehrt und ausgezeichnet wird.“

Lobende Anerkennung „Malerei als Interaktion zwischen sehenden und sehbehinderten Menschen“ für Dr. Margot Ende LILLI

Zitat: „Preisträgerin zu sein ist werbewirksam, ist für die Leute ein ‚Gütezeichen‘, weckt ihr Interesse und ihr Vertrauen. Die Auszeichnung erleichtert es mir, Ausstellungsgelegenheiten zu bekommen und lockt BesucherInnen an. Die Internetseiten der Stiftung machten Sehende und Blinde auf mich aufmerksam. Ich bekam Anfragen von Studierenden, die sich selbst mit Kunst für Blinde beschäftigen oder Diplomarbeiten darüber schreiben wollten. Der AOK-Bundesverband ermöglichte mir zudem eine Ausstellung über 3 Etagen in seinem Sitz in Bonn-Bad Godesberg. Der Oskar-Kuhn-Preis hat meine Arbeit eindeutig gefördert.“

Lobende Anerkennung „Alkohol – Fernsehen – Jugendliche“, entwickelt vom Büro für Suchtprävention in Kooperation mit dem Hans-Bredow-Institut und der Universität Hamburg

Zitat von Claudia Lampert und Mike Große-Loheide: „Die Lobende Anerkennung der BLEIB GESUND STIFTUNG stellt eine wertvolle Würdigung unserer Arbeit in den Bereichen Suchtprävention und Gesundheitskommunikation dar. Zugleich hat sie uns darin bestärkt, in dieser Richtung weiter zu arbeiten und auch künftig Projekte zu initiieren, die Forschung und Praxis miteinander verbinden.“



1. Preis Praxis: „Kultur imPulse“ für Christian Heeck und Anna Wiesmann

Projektstatus 2002

„Kultur imPulse“ ist ein vielseitiges Kulturprogramm mit Katalysator- und Mittlerfunktion zwischen PatientInnen, Angehörigen, BesucherInnen und Beschäftigten. Die Herausforderung: Programme direkt auf der Station und am Bett für die Erwachsenen als Äquivalent zum Einsatz der Clinic-Clowns bei den Kindern.

Projektstatus 2005

Neben dem „Clownstag für Kinder“ findet regelmäßig ein „Unsichtbares Theater“ in den Ambulanzen, Wartebereichen und im Zimmer statt. Zwei SchauspielerInnen schlüpfen dabei in unterschiedliche Rollen und beziehen PatientInnen in ihr Stegreif- und Nonsens-Theater mit ein. Durch die Kooperation mit dem münsterschen „Graphikmuseum Pablo Picasso“ findet die Kunstvermittlung durch Vorträge, Gespräche und Dia-Impulse zu aktuellen Ausstellungen direkt am Bett statt.



Zitat: „Der mit der Auszeichnung der BLEIB GESUND STIFTUNG verbundene Anschub hat unsere Sache gut auf den Weg gebracht.“

1. Preis Wissenschaft: „Kommunikationsschulung in der Altenpflege“ für Dr. Svenja Sachweh

Projektstatus 2002

2002 war Talkcare, das Kommunikationstraining für Altenpflegekräfte, kaum mehr als ein Konzept. Mangels Bekanntheit gab es fast keine Aufträge.

Projektstatus 2005

Heute hat Talkcare mehr als 35 Kunden im gesamten deutschen Sprachraum, von denen 16 regelmäßig Aufträge erteilen. „Noch ein Löffelchen“ ist so gut wie ausverkauft. Im Herbst erscheint eine vollständig überarbeitete und erweiterte zweite Auflage. Ein Buch speziell zur Kommunikation mit Demenz-Kranken ist in Vorbereitung.



Zitat: „Dr. Hermann Sturm hat meine Arbeit durch einen Filmbeitrag für die Wissenschaftssendung „nano“ bei 3sat weiter bekannt gemacht.“

Lobende Anerkennung „www.krebs-kompass.de“ für Dr. Marcus und Dr. Nicole Oehlich

Die Internetplattform www.krebs-kompass.de trägt maßgeblich dazu bei, die unübersichtliche Fülle von Informationen im Internet zum Thema Krebs sinnvoll zu bündeln und zu strukturieren. Das Linkverzeichnis zu weiterführenden Seiten, die Anregungen für Arztgespräche sowie der Thesaurus medizinischer Fachtermini bieten Suchenden konstruktive Unterstützung. Der im deutschsprachigen Raum bisher einzigartige Krebs-Chat leistet zudem einen bedeutenden Beitrag gegen die Isolation Betroffener.



Lobende Anerkennung „Das 3. Leben“ für Dr. Hermann Sturm

Zitat: „Ende 2002 wurde das Langzeitprojekt das ‚3. Leben‘ des SWR abgeschlossen. Der Oskar-Kuhn-Preis war ein wichtiger Hinweis auf diesen Materialfundus, der die Entwicklung einer Alterskultur in unserer Gesellschaft dokumentiert.“



Lobende Anerkennung „Die Fallkonferenz“ für Prof. Dr. Reiner Frank und Christine Gruber-Frank, Uniklinik München

Zitat: „Die Lobende Anerkennung für das Projekt bedeutete für die MitarbeiterInnen der kinder- und jugendpsychiatrischen Poliklinik eine Würdigung ihres Engagements. Vermittelt durch die Homepage der BLEIB GESUND STIFTUNG erfolgte im Mai 2004 eine Einladung zu einem Kongress mit dem Thema ‚Heilen im Dialog – Patienten als Gesprächspartner‘ am 14./15. Mai 2004.“



1. Preis Praxis: „Onko-Kids-online“ für Renate Sedlak, Kinderklinik Heidelberg

Projektstatus 2001

Aufbau eines Wireless-LAN (kabelloses Computernetzwerk) bestehend aus vier Laptops mit Internetzugang für zwei Stationen in der Kinderklinik Heidelberg zur Anbindung der jugendlichen PatientInnen an Familie, Schule und soziales Umfeld. Entwicklung einer Internetplattform für den gegenseitigen Austausch.

Projektstatus 2005

Die Website der Onko-Kids ist europaweit bekannt. Bis Mai erfolgten über 2.000.000 Zugriffe. Mit dem Zusammenschluss der Onko-Kids und der ‚Schule für Kranke‘ konnte 2004 der Zugang für weitere Stationen, Ambulanzen und die Tagesklinik ermöglicht werden. Seit 2004 erproben wir zusätzliche Kommunikationswege, z. B. mobile Geräte im Taschenformat und interaktive multimediale CD-ROMs.



Renate Sedlak, Gabriele Geib, Dr. Heidi Häberle

Zitat: „Die Verleihung des Oskar-Kuhn-Preises hat das Projekt sehr gefördert. Mit dem Preisgeld wurden weitere Laptops angeschafft.“

1. Preis Praxis: „JugendLine“ für Joachim Armbrust, Suchtbeauftragter Hohenlohekreis

Projektstatus 2001

Seit Mitte 1999 beraten Jugendliche per Telefon, E-Mail oder Internet-Chat Gleichaltrige zu Drogensucht, Liebe, Ärger in der Schule oder mit Eltern u.v.m. JugendLine beschränkt sich aber nicht nur auf Krisenhilfe, sondern bietet auf der Website auch viele Tipps zu Jobsuche und Freizeitangeboten im Hohenlohekreis.

Projektstatus 2005

Mehr als eine Million mal wurde www.jugendline.de inzwischen angeklickt. Das Engagement der Jugendlichen, die in kleinen Teams einmal pro Woche drei Stunden die Beratung leisten, trägt dazu bei, auf beiden Seiten zu helfen. Die beratenden Jugendlichen lernen über ihr gesellschaftliches Engagement Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu übernehmen.



Joachim Armbrust

Zitat: „Der Preis ist eine große Anerkennung für das Engagement der Jugendlichen.“

1. Preis Wissenschaft: „Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten im Medizinstudium“ für Dr. Heiderose Ortwein und Dr. Jan Schildmann

Projektstatus 2001

Bereits bei Projektbeginn 1999 zeigte sich, dass sich das praktische Training von Kompetenzen in der Gesprächsführung („Communication Skills“) auf verschiedene Aspekte der Arzt/Patient-Beziehung positiv auswirkte. Die Integration des Ausbaus der kommunikativen Kompetenzen von Ärztinnen/Ärzten und Medizinstudierenden war deshalb Kernpunkt vieler Forderungen bei der Studienreform.

Projektstatus 2005

In Anlehnung an unser Pilotprojekt wurden die Kommunikationsbausteine in den Regelstudiengang Humanmedizin an der Charité Berlin integriert. Seit 2003 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit der Professur für Ethik in der Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, zertifizierte erfahrungsorientierte Weiterbildungen für Ärztinnen/Ärzte.



Dr. Heiderose Ortwein, Dr. Jan Schildmann, Dr. Eva Herrmann

Zitat: „Das Preisgeld der BLEIB GESUND STIFTUNG wurde u. a. für die Optimierung des Kurskonzepts und die Entwicklung einer Website genutzt. Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung.“

Lobende Anerkennung „Bodypainting als patientenzentriertes Interaktionskonzept“ für Dr. Silke Kirschning

Zitat: „Bodypainting als Weg der Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung bot ich Frauen mit Brustkrebs an. Später kamen Epilepsiepatienten hinzu, denn auch Epilepsie ist eine Krankheit, die oft verheimlicht wird.“

Die Bodypainting-Bilder wurden mit dem Preis ‚Es ist normal, verschieden zu sein‘ der Alice-Salomon-Fachhochschule ausgezeichnet und auf nationalen und internationalen Kongressen gezeigt, u. a. auf dem Hauptstadtkongress für Medizin und Gesundheit 2005 in Berlin.“

Lobende Anerkennung „Langer Abschied – Leben mit Alzheimer“ für Heidi Förster

Zitat: „Langer Abschied – Leben mit Alzheimer“ bedeutet für Angehörige, dass sie einen geliebten Menschen Tag für Tag ein Stück mehr verlieren, unaufhaltsam, unheilbar und oft ohne adäquate Hilfsangebote. Das kostet unendlich viel Kraft. Ein Alzheimer-Patient ist aber gerade in dem Drama des Sich-Verlierens auf den vertrauten Menschen angewiesen. Die 30-minütige Produktion des Hessischen Rundfunks zeigt, dass Tageseinrichtungen für diese Patienten nötig sind. ‚Langer Abschied‘ wurde bundesweit in den regionalen Fernsehprogrammen (WDR, SWR) wiederholt und wirkt bis heute richtungweisend für Gesundheitspolitik und Pflege.“



Dr. Silke Kirschning



Heidi Förster

■ Gründung der Stiftung

Anfang 2000 durch die
wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG

■ Förderinteresse

Auszeichnung innovativer Projekte auf dem Gebiet der Gesundheitskommunikation

■ Namensgebung

Nach dem gleichnamigen AOK-Versichertenmagazin „Bleibgesund“

■ Vorstand

Thomas Kuhn, Geschäftsführender Gesellschafter
wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG

Gerhard Glaser, Justiziar
wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG

■ Kuratorium der BLEIB GESUND STIFTUNG



Prof. Ulrich Lünemann

Professor für Kommunikationswissenschaften an der Universität
Sacramento, Kalifornien/USA



Dr. Hans Jürgen Ahrens

vorm. Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes, Berlin



Prof. Dr. Hans-Joachim Gilfrich

Professor für Innere Medizin und Kardiologie, vorm. Ärztlicher Direktor
des St.-Katharinen-Krankenhauses, Frankfurt/Main



Gottfried Keindl

Pfarrer der katholischen Gesamtgemeinde St. Nikolaus, Mainz-Mombach